

## Nachgefragt

» THOMAS WAGNER, TSV STEPPACH

## Gas geben und Einsatz zeigen



Thomas Wagner ist Spielertrainer beim TSV Steppach, der derzeit in der B-Klasse Nordwest auf dem vierten Tabellenplatz steht.

Hallo, Herr Wagner, 4:1 gegen den Tabellendritten Gessertshausen gewonnen, wie ist das denn gelungen?

**Wagner:** Die Mannschaft hat Gas gegeben und vollen Einsatz gezeigt. Wir haben hinten sehr wenig zugelassen, was uns in dieser Saison nicht immer geglückt ist, und kamen vorne zu unseren Toren.

Woran liegt es, dass der TSV immer noch im Aufstiegsrennen dabei ist?

**Wagner:** Ich denke, dass wir eine starke Mannschaft mit Spielern haben, die vielleicht ein bis zwei Klassen höher spielen könnten. Zum Beispiel sieht man ja an Tobias Wiesner (ehemals Bezirksliga), dass der einfach eine gewisse Abgezocktheit mitbringt, die uns gut tut. Wichtig wird auch die Rückkehr von Christoph Bitzl sein, der in zwei oder drei Wochen von seinem Auslandsaufenthalt zurückkehrt.

Spricht man in Steppach schon vom Aufstieg?

**Wagner:** Nein, es ist derzeit so, dass wir die Verfolgerrolle inne haben und wirklich von Spiel zu Spiel schauen, auch wenn das niemand hören will. Natürlich wäre es schön, wenn es klappt, aber niemandem wird der Kopf abgerissen, falls es dieses Jahr noch nicht reichen sollte.

Am Sonntag kommt der SV Erlingen, darf man denn einen leichten Sieg erwarten?

**Wagner:** Auf gar keinen Fall! Wir haben uns in der Vergangenheit gegen vermeintlich schwächere Gegner immer schwerer getan als gegen Teams aus dem oberen Tabellenmittelfeld. Die werden beißen und kämpfen. Aber wir wollen alles daransetzen, drei Punkte zu Hause zu behalten. (luho)

## Fußball kompakt

## SV Bonstetten im Pokal ein Runde weiter

In der ersten Runde des Toto-Pokals fanden die beiden letzten Spiele statt:

● **SV Bonstetten – VfR Foret 3:1** (1:1). Die Gäste gingen früh durch einen Freistoß von Baykul Gürlek (15.) in Führung und beschränkten sich danach auf das Allernötigste. So kam Bonstetten immer besser ins Spiel und zum Ausgleich durch Gabriel Deil (32.). In der zweiten Hälfte waren die Hausherren die aktiveren Mannschaften und gewannen verdient durch weitere Treffer von Predrag Kukoly (67.) und Bennie Miller (89.). – **Zuschauer:** 50. (mies)

● **FC Emersacker – SV Adelsried 0:2** (0:1). Im Holzwinkelderby setzte sich das Kreisklassen-Kellerkind beim B-Klassisten durch. Marco Montazem traf Mitte der ersten Hälfte per Freistoß zum 0:1, Sebastian Mayer erzielte in der Nachspielzeit den Endstand. (AL)

## Daniel Kaldenbach übernimmt Wanderfreunde

Daniel Kaldenbach übernimmt zur neuen Saison den Aichacher A-Klassisten Wanderfreunde Klingingen. Mit einer klaren Zielvorgabe: den Aufstieg in die Kreisklasse. Der offensive Mittelfeldspieler spielte einige Jahre für den FC Affing. Anschließend noch für den TSV Neusäß, den SV Thierhaupten und den TSV Herbershofen. Im vergangenen Sommer übernahm Kaldenbach den Kreisklassisten TSV Hollenbach – und musste bereits nach acht Partien wieder gehen, weil ihn eine langwierige Knieverletzung zum Zusehen zwang. (gip)



Schön spielen hilft dem TSV Dinkelscherben (am Ball Michael Leutenmayr) jetzt nichts mehr. Wenn die Kaiserberg-Kicker noch die Relegationsränge zur Landesliga erreichen wollen, müssen sie aus den letzten sechs Spielen 15 Punkte holen.

Foto: Marcus Merk

## Nur ein Mega-Lauf kann helfen

Bezirksoberrliga Im Heimspiel gegen den SV Egg an der Günz muss der TSV Dinkelscherben unbedingt voll punkten. Anderenfalls rückt das Ziel – Platz zehn – in noch weitere Ferne

VON REINHART KRUSE

**Dinkelscherben** Hat die 3:4-Niederlage in Königsbrunn den TSV Dinkelscherben aus dem Rennen um die Relegationsrang zehnte in der Fußball-Bezirksoberrliga geworfen? Obwohl die Mathematik die Hoffnung am Leben erhält, sieht Herbert Wiest das Ziel in weite Ferne gerückt. „Das wird verdammt schwer“, sagt der Trainer der Lila-Weißen. „Wir bräuchten schon einen Mega-Lauf.“

## Fünf Punkte Rückstand

Da der Abstand zum zehnten Platz bereits fünf Zähler beträgt und nur sechs Spiele noch ausstehen, täte die Mannschaft gut daran, schon am Sonntag (Anstoß 15 Uhr) auf dem Kaiserberg gegen den SV Egg an der

Günz voll zu punkten. Voraussetzung dafür ist ein anderer Auftritt als in Königsbrunn. „Die Bereitschaft“, sagt der Coach, „war zweifellos vorhanden. Aber ein paar Prozent an Aggressivität und Entschlossenheit haben gefehlt. Es schien, als seien die Spieler nicht mehr restlos überzeugt davon, dass sie es noch packen können.“

Nach der Premiere in Mindelheim kam Christian Wink gegen Königsbrunn zu seinem zweiten Kurzeinsatz im Bezirksoberrligateam. Der Youngster, wie die in der Anfangsformation aufgebauten Florian Wiest und Benedikt Reischer noch A-Junior, zeigte im offensiven Mittelfeld Ansätze, die hoffen lassen. Das Passspiel, die Dynamik, die Handlungsschnelligkeit und die Schusskraft links wie rechts zählen

zu den Stärken des Nachwuchsspielers, der gegen Egg an der Günz möglicherweise erstmals von Beginn an dabei sein wird. „Das ist eine Option“, sagt Trainer Wiest. „Ich verfolge seine Entwicklung bereits seit eineinhalb Jahren. Es war von vorneherein geplant, dass er in der kommenden Saison in den Kader der Ersten aufrückt.“

## Albert Erlenbaur denkt ans Aufhören

Ans Aufhören dagegen denkt Albert Erlenbaur. Der Routinier, wegen eines Beckenschiefstands in den letzten Wochen nur in der Zuschauerrolle, steht ebenso wie der von einer Bänderverletzung genesene Alex Berchtenbreiter unmittelbar vor dem Comeback. „Es sieht nicht schlecht aus“, sagt Herbert Wiest,

der im Übrigen hofft, dass in Sachen Karriereende das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. „Erlenbaur ist kaum zu ersetzen. Ich werde mein Veto einlegen“, kündigt er an, wohlwissend, dass der Einfluss, den er auf die Entscheidung nehmen kann, gering ist.

Vor seiner Zwangspause hatte Erlenbaur als Libero der Abwehr Stabilität verliehen. Ob er, falls tatsächlich einsatzfähig, auf diese Position zurückkehren oder anderswo Verwendung finden wird, hängt unter anderem davon ab, ob Michael Leutenmayr mit von der Partie sein kann. Im Dienstagstraining bekam der Mittelfeldspieler aus kürzester Distanz einen Ball ins Gesicht, worauf das Lid sofort anschwellte. Das wiederum machte einen Besuch in der Augenklinik erforderlich.

## Der Gegner ist kein Vogelfutter

Kreisliga West: Zusmarshausen hat Respekt vor Ellzee

**Landkreis Augsburg** Über Ostern hatten die Kicker der Fußball-Kreisliga West Pause, um neue Kraft für den Endspurt zu tanken. Der SC Altenmünster (gegen Peterswörth) und der TSV Zusmarshausen (gegen Ellzee) starten nun mit Heimspielen.

● **TSV Zusmarshausen – SpVgg Ellzee.** 0:2 gegen Ziemetshausen verloren, da fehlte dem Coach des TSV Zusmarshausen Reinhard Brachert die Körpersprache und der Wille. „Ziemetshausen hat Aufstiegsambitionen, da geht die Niederlage leider schon in Ordnung“, ordnet Brachert das Spiel entsprechend ein. Mit dem Tabellennennenten Ellzee kommt jetzt allerdings „kein Vogelfutter“ nach Zusmarshausen. „Die sind ganz schwer zu spielen“, weiß Brachert. „Stehen sehr tief, lauern auf Konter, und gerade im Hinspiel haben wir lange gebraucht, um zu unseren Toren zu kommen.“ Einen erneuten 2:0-Erfolg wie im Hinspiel fände Brachert dennoch angemessen. „Wir sind zu Hause ganz schwer zu knacken, haben in den nächsten vier Spielen drei Heimspiele und wollen natürlich die Punkte behalten!“ (luho)

● **SC Altenmünster – SSV Peterswörth.** Erst nach dem Jahreswechsel ist der SC Altenmünster in der Kreisliga West angekommen. Vor zwei Wochen legte die Mannschaft gegen die SpVgg Ellzee einen weiteren Sieg nach. Alles gut also am Hennhofer Weg? Nicht ganz, momentan plagen den SCA ein paar Kleinigkeiten.

Das ist zum einen die schlechte Trainingsbeteiligung der vergangenen Tage. Die resultierte vor allem aus der Vielzahl an Kranken und anderweitig verhinderten Kickern, wie Michael Rädle erklärt. Gegen den Tabellenletzten ist trotzdem ein Sieg die klare Vorgabe. „Ich werde beim Abschlussstraining noch einmal darauf hinweisen, dass wir den Gegner nicht unterschätzen“, so der Trainer vor der Übung am gestrigen Freitag. (phei)



Michael Rädle

## Mit Vollgas zurück in die Startelf

Bezirksliga Nord Abwehrrecke Wolfgang Wippel ist auch bei Meitingens Auftritt in Langenmosen erste Wahl

**Meitingen** Chance bekommen, Chance genutzt: Wolfgang Wippel, beim 2:0-Heimsieg gegen die SpVgg Wiesenbach erstmals nach der Winterpause in der Startelf, lieferte auf der für ihn ungewohnten linken Außenverteidiger-Position eine starke Leistung ab. „In dieser Verfassung ist er aus der Mannschaft nicht wegzudenken“, lobte Meitingens Trainer Kurt Kowarz. Bedeutet: Auch in Langenmosen, das wie die Schwarz-Weißen um Rang sieben in der Fußball-Bezirksliga Nord kämpft, wird der hoch aufgeschossene Defensivspezialist von Beginn an dabei sein (Sonntag, 15 Uhr).

In der Herbststrunde war Wippel noch erste Wahl im Abwehrzentrum gewesen. Doch unter der Regie des neuen Coachs verlor er seinen Stammsplatz, musste dem von seinem Kreuzbandriss genesenen Florian Steppich den Vortritt lassen. Imponiert hat Kowarz die Reaktion des 22-Jährigen auf die Rückstufung zum Bankhalter. Keine Spur von Resignation – im Gegenteil: Die Übungsabende waren für Wippel Vollgasabende. „Damit“, so der Ex-Bundesligakeeper, „hat er mir das Leben schwermacht, mir zu verstehen gegeben: Da ist einer, den du brauchen kannst.“

Spieler, die sich nicht in den



Wolfgang Wippel (rechts), der hier gegen Neusäß' Benni Schmid grätscht, hat wieder den Sprung in die Startelf des TSV Meitingen geschafft.

Foto: Marcus Merk

Schmollwinkel zurückziehen, wenn Anordnungen des Trainers die persönlichen Interessen torpedieren, stehen bei Kurt Kowarz hoch im Kurs. Und die anderen? Jene, die ihr Ego pflegen, die sich nicht unterordnen wollen? Die haben einen schweren Stand. „Meiner Spielphilosophie“, verrät der erfahrene Coach, „liegt der Gemeinschaftsgedanke zu Grunde. Wir verteidigen zusammen und greifen zusammen an. Wer das nicht mitträgt, den kann ich nicht brauchen.“ Eine

klare Ansage vor dem Auftritt bei der DJK Langenmosen, den der Trainer als „sehr schwer“ einstuft, „weil es für den Gegner wie für uns um die Qualifikation geht“.

## So schnell wie möglich Platz sieben sichern

Trotzdem ist Punkten Pflicht. Kurt Kowarz: „Wir wollen jetzt die Zähler holen, so schnell wie möglich den siebten Platz sichern. Dann bekommen wir hinten raus etwas mehr Ruhe.“ (rk)

## Wieder eine knifflige Aufgabe

Bezirksliga Nord In Krumbach trifft Neusäß auf ein Team, das noch um Platz sieben kämpft

**Neusäß** Die beiden Osterspiele in Burgau (0:2) und in Lechhausen (1:2) hat der TSV Krumbach verloren. Dennoch wären die Neusässer Fußballer schlecht beraten, den Tabellennennenten der Bezirksliga Nord, bei dem sie nun auf dem Prüfstand stehen (Samstag, 15.30 Uhr), an diesen Ergebnissen zu messen. „Auf eigenem Platz“, warnt denn auch Stefan Schmid, „ist Krumbach eine ganz andere Kragenweite.“ Und auf noch etwas weist der Trainer des Titelanwärters hin: Aus den sechs Partien davor holte die Truppe seines Kollegen Ralph Amann 16 von 18 möglichen Zählern.

Schmid geht davon aus, dass die nun zu lösende Aufgabe vergleichbar sein wird mit der, die seinen Kickern vor Wochenfrist gestellt worden war. Da hatten sie es am Lohwald mit der DJK Langenmosen zu tun – und dabei ihre liebe Mühe und Not, mit einem 1:0-Sieg die Chancen auf die Meisterschaft zu wahren. „Gegner, die noch den siebten Platz erreichen können, sind immer unangenehm“, sagt der Übungsleiter. „Von denen bekommst du nichts geschenkt.“ Die spielerischen Defi-

zite im Duell mit Langenmosen hat Stefan Schmid sehr wohl registriert – und auch kritisiert. Doch sah der Trainer auch Positives – und deshalb keinen Grund für einen Rundumschlag: „Die Truppe hat gekämpft, geackert und gerackert. Das muss man ihr zugutehalten.“

Nach wie vor fehlen Angreifer Milan Szabo (Leistenbeschwerden) und Außenverteidiger Michael Staudenmayer (Knieprobleme). Trotzdem ist die ein oder andere Änderung nicht auszuschließen. „Das werde ich kurzfristig entscheiden“, verrät Schmid.

## Schmid hofft auf Steigerung im spielerischen Bereich

Dass er sich in Krumbach eine stärkere spielerische Leistung erhofft als die zuletzt gezeigte, steht außer Frage. Und dennoch: Sollte es erneut auf einen Sieg hinauslaufen nach dem Muster, wie er gegen Langenmosen zustande gekommen war, hätte er dagegen auch nichts einzuwenden. Stefan Schmid: „In dieser Phase geht es nicht um einen Schönheitspreis, sondern allein um die Punkte.“ (rk)